

Die Don Bosco Bildungs-Anleihe jetzt auch in Euro Echte Werte schaffen

Die zweite Social Impact-Anleihe der Don Bosco Finanzierungs GmbH - einer gemeinnützigen Tochtergesellschaft der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt - soll mit einem Gesamtvolumen 10 Mio€ den laufenden Ausbau der Universität der Salesianer Don Boscos in Ecuador sichern.

Nach Begebung der in USD abgewickelten Social Impact-Anleihe aus dem Vorjahr folgt nun aufgrund entsprechender Nachfrage seitens der Investoren der zweite Teil. Mit der seit 29. Feber in Euro abgewickelten Don Bosco-Bildungsanleihe (ISIN: AT0000A1JWQ9) bietet die Finanzierungsgesellschaft ethische Direktinvestments in Form von Anleihen an und verschafft sich damit ein Alleinstellungsmerkmal im Segment der ethischen Geldanlage. Die Verzinsung beträgt 1,5 % p.a. auf rund 5 Jahre und die Mindestzeichnungssumme 100.000 €. In Anbetracht der aktuellen Verzinsung von 5-jährigen Staatsanleihen im Euroraum ein durchaus attraktives Investment.

Jugend Eine Welt-Vorsitzender **Reinhard Heiserer**, mittlerweile ein Pionier im Sektor des Impact Investments, bringt sein Anliegen auf den Punkt: „Investieren bedeutet für mich, echte Werte schaffen und mit gutem Gewissen profitieren. Wir sind wieder auf der Suche nach qualifizier-

ten institutionellen sowie privaten Investoren, die Hilfe und Solidarität mit Nachhaltigkeit und ökonomischer Vernunft verbinden wollen. Wenn man die aktuelle Marktlage samt Negativzinsen betrachtet, sind wir zuversichtlich, eine wirklich gute sowie krisensichere Alternative anbieten zu können. Gerade die Finanzbranche kann in Zusammenarbeit mit uns zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen - nämlich Gutes tun und den Negativzinsen entgegen.“

Borgen statt schenken

Heiserer ist seit 24 Jahren mit Don Bosco in Ecuador verbunden und oft selbst vor Ort. Jugend Eine Welt unterstützt die Don-Bosco-Universität in Ecuador bei ihrem Aus- und Aufbau seit einigen Jahren. „Wir sind überzeugt, dass viele Organisationen, Stiftungen, Kirchen und Firmen ihr Geld sinnvoll anlegen wollen. In Österreich wird viel gespendet. Aber manchmal ist borgen besser als schenken. Es motiviert und begegnet Menschen

auf gleicher Augenhöhe. Deshalb sammeln wir das Darlehen über die Anleihen in Österreich ein. Ich sage gerne: Wenn Du wissen willst, wo Dein Geld ‚arbeitet‘, wie es verwendet wird oder was es bewirkt, ist unser Angebot eine interessante Alternative. Meines Wissens gibt es im deutschsprachigen Bereich keine andere Bildungsanleihe.“

Dass Bildung erfolgreich Armut überwindet, beweist auch das erfolgreiche Engagement von Jugend Eine Welt. Diesem Anspruch dient auch die Finanzierung des Ausbaus der 1994 gegründeten Universidad Politécnica Salesiana (UPS). An den drei Standorten Quito, Cuenca und Guayaquil sind neue Anlagen im Ausmaß von 18.500 m² geplant - insbesondere technisches Equipment und Labors für die Studiengänge Mechatronik und Fahrzeugtechnik. An der Universität studierten im Studienjahr 2015/2016 mehr als 23.000 junge Erwachsene, Tendenz steigend. Die UPS ist zwar eine Privatuniversität mit Studien-

gebühren bis zu 1.500 USD, sie bietet jedoch einzigartige Sozialprogramme, die es Jugendlichen aus sozial schwachen sowie indigenen Familien ermöglicht, eine qualitativ-hochwertige Hochschulbildung zu absolvieren. Mit einer Bilanzsumme von mehr als 109 MioUSD (2014), einer Eigenkapitalquote von 71,5 % (2014) und einem ROI von 10,1 % (2014) ist die UPS aber auch ein gesunder wirtschaftlicher Betrieb, der in Ecuador durchaus kreditwürdig ist. Investoren in Österreich und Europa sucht die Don Bosco Finanzierungs GmbH deshalb, um der UPS einen möglichst günstigen Kredit zu verschaffen. Dass sich die UPS schon mehrmals über diesen Weg finanzierte, hat auch in Ecuador Wellen geschlagen; indes, mit erfreulichen Nebenwirkungen. Örtliche Banken bieten den Universitäten in Ecuador nun insgesamt bessere Konditionen - mit allerdings weit über 1,5 % p.a. liegenden Zinsen.

Die Bildungs-Anleihe hat weder ein Rating noch eine



Vor der Universität UPS in Ecuador: Reinhard Heiserer, Vorsitzender Jugend eine Welt, und Bernardo Salgado Guerrero, UPS International Relations

Ausfallhaftung und ist somit ein Finanzprodukt, das Vertrauen in die gute Sache voraussetzt. Jedoch wurde dem Projekt durch die Firma rfu des Nachhaltigkeits-Experten **Reinhard Friesenbichler** ein exzellentes Zeugnis ausgestellt.

Die Gründer der Universität, die Salesianer Don Boscos, verfügen als zweitgrößter katholischer Männerorden über ein weltumspannendes Netzwerk mit insgesamt rund 16.000 Ordensmitgliedern und genießen einen sehr guten Ruf. Heiserer betont, dass zwischen Jugend Eine Welt und der ecuadorianischen Salesianerprovinz ein besonders ver-

trauensvolles Verhältnis besteht: „Seit 2006 sind mehrere Darlehensprojekte initiiert worden. Nie gab es Probleme mit der Rückzahlung. Die Tilgung der 6,3 Mio€ aus der ersten Anleihe mit Laufzeit 2009-2015, die ebenfalls an die UPS gingen, erfolgte am 2. November fristgerecht über die RLB Tirol. Ich bin als Geschäftsführer der Don Bosco Finanzierungs GmbH, die in diesem Zusammenhang ja auch Emittentin ist, vom Erfolg dieses Projekts überzeugt.“ Die Bilanzen der UPS aus den Jahren 2009-2014 sind bei der Don Bosco Finanzierungs GmbH erhältlich.

Helmut Berg
www.donboscoanleihe.at

So gibt es hohe Tagesgeld-Neukundenzinsen

Treue versus ständigem Wechsel

Neukunden lukrieren meist höhere Zinsen als Bestandskunden - das ist nichts Neues. Doch ab wann sind Sparer eigentlich wieder Neukunden?

Läuft der Garantiezins der Tagesgeld-Anlage aus, müssen sich Konsumenten häufig mit wesentlich weniger Zinsen zufriedengeben. Dabei fällt der Zinsunterschied beim Tagesgeld bei einigen Bankhäusern relativ drastisch aus. Prüfen Sie von Zeit zu Zeit, welche Tagesgeld-Zinsen Ihnen die Banken bieten. Der Zins variiert oft von Bank zu Bank erheblich.

Die österreichische Helloworld Bank bietet derzeit einen Neukunden-Zins für Tagesgeld von 1,30 % - sechs Monate garantiert. Ist diese Frist abgelaufen, gehören Sparer zu den Bestandskunden der Bank und bekommen nur noch 0,50 %. Wem das zu wenig ist, hat nur eine Alternative: Kündigen und schnell das Institut wechseln. Denn nach zwei Jahren - sofern sie in der Zeit keine Geschäftsbeziehungen zur Helloworld unterhalten - können Sparer wieder von den Sonderkonditionen für Tagesgeld profitieren. Und dabei ist ihr Ersparnis bei der Salzburger Bank durch die österreichische Einlagensicherung geschützt.

Sie gehören nicht zu den Zinsspringern, die ständig die

Bank wechseln? Die niederländische Bank Moneyou unterscheidet bei ihrem Tagesgeld nicht zwischen Neu- und Bestandskunden. Hier erhält jeder Kunde 1,10 %.

Wer in regelmäßigen Abständen von den Sonderkonditionen für Tagesgeld-Neu-

kunden profitieren möchte, sollte auf keinen Fall vergessen, das alte Tagesgeldkonto fristgerecht und ordentlich zu kündigen. In puncto Sicherheit gilt es, die Einlagensicherung zu beachten.

Kevin Schwarzwinger,
biallo.at

TÄGLICH FÄLLIGES GELD (OHNE BINDUNG)		
ANLAGE 10 000 EURO		
Anbieter-Auswahl	Zinssatz p.a.	Einlagensicherung
Helloworld ^{1,2}	1,30%	100%
Moneyou ¹	1,10%	100%
Renault Bank direkt at ¹	0,80%	100%
Amsterdam-Trade-Bank ¹	0,75%	100%
Avanzia Bank ¹	0,70%	100%
Santander Consumer Bank ¹	0,70%	100%
Hypo NOE Landesbank ^{1,2}	0,65%	100%
Porsche Bank ¹	0,65%	100%
Deniz-Bank ^{1,2}	0,60%	100%
HypoDirekt.at	0,50%	100%
AutoBank	0,45%	100%
Schlechtester Anbieter	0,01%	100%

1) Online-Konditionen, 2) für Neukunden

Tendenz: leicht fallend

Quelle: biallo.at Stand: 04.04.2016



Foto: Wolfgang Bader

ETHISCHES INVESTMENT

MAG. HARALD KOLERUS

Undschöne Osterschoki

Ostern ist vorbei und es wurde wieder eine stattliche Anzahl von Schokolade-Hasen, Eiern und ähnlichem versteckt, gesucht, gefunden sowie abschließend „vernascht“. Als Erinnerung bleiben womöglich ein paar Pfunde zu viel, wenn man einen Blick auf die Waage wirft. Ein Luxusproblem in Wohlfahrtsstaaten - in anderen Ländern wiegt die Problematik weitaus schwerer.

Nämlich dort, wo Kakao als Basisrohstoff für die Schokoladenindustrie angebaut und geerntet wird. Menschenrechts- und Umweltschutzorganisationen haben schon oft auf diverse Mißstände in diesem Bereich hingewiesen.

Beachtenswert ist, dass jetzt mit der Erste Asset Management (EAM) auch ein professioneller Vermögensverwalter die Problematik dezidiert anspricht. Natürlich soll die Freude an den süßen Versuchungen niemanden vermiest werden, einige Fakten stimmen aber zumindest nachdenklich: „Stolze 5,2 kg an Schokoladenprodukten konsumieren wir Europäer pro Person und Jahr. Und während die Nachfrage weiter steigt, stellen Klimawandel und soziale Probleme in der Schokoladenproduktion eine Herausforderung dar, die zu einem Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage führt“, heißt es in einem Statement der EAM.

Stefan Rößler, Analyst im

Nachhaltigkeits-Team des Unternehmens, führt weiter aus: „Beim Kakao-Anbau sehen wir ganz klar zwei Hauptproblembereiche, die in den Bereichen Umwelt und Soziales liegen. Bei Letzterem sind das vor allem Kinderarbeit sowie

niedrige Arbeits- und Sozialstandards. Dagegen wurden auch erste Schritte eingeleitet, nur hapert es an deren Umsetzung. Durch die Vielzahl der Kakaobauern in Westafrika ist eine Organisation schwierig.“

Die Produzenten bzw. Bauern stehen laut dem Experten aber auch vor einer strukturellen Herausforderung: Weltweit kaufen acht Unternehmen fast die gesamte Ernte auf und verfügen somit über eine erdrückende Marktmacht. Eine intransparente Zulieferkette erschwert weiters die Umsetzungen geeigneter Maßnahmen bei Sozial- und Umweltstandards.

Die Situation gestaltet sich also unübersichtlich, wobei man bei der EAM darauf verweist, nur in Aktien von Unternehmen zu investieren, die bestimmte Mindeststandards einhalten und keinesfalls Arbeits- oder Menschenrechtsverletzungen in der Zulieferkette aufweisen. Auch Umweltkontroversen sind Kriteri-

sowas?



Exklusiv im Börsen-Kurier

Monatliche Analysen

Nouriel Roubini, Professor für Ökonomie an der Stern School of Business der New York University, diesmal auf Seite 7.

Robert J. Shiller, Professor für Ökonomie an der Universität Yale

Howard Davies, Professor an der Sciences Po in Paris



Corrigendum: In der Kolumne vom 24. 3. zum Thema Solarkraft wurden leider MW und GW durcheinander geworfen. So sollen laut einer Prognose von GTM Research in den USA heuer natürlich nicht 16 MW sondern 16 GW an neuen Photovoltaik(PV)-Installationen geschaffen werden. 2015 waren es 7,2 GW. Die gesamte PV-Kapazität in den USA erreichte im Vorjahr 25,6 GW. **Wir bedauern!**